

Seniorenzentrum „nicht mehr aus Gemeinde wegzudenken“

7500 ehrenamtliche Stunden im Jahr



Gerd Göde (r.) berichtet über die Aktivitäten des Vereins Seniorenzentrum Weyhe.
Er ist stolz auf das umfangreiche Angebot.

Leeste - Mitte der 90er-Jahre gab es in Leeste die Idee, Angebote für Senioren zu schaffen. Das war der Start des Vereins Seniorenzentrum Weyhe, der in der Alten Wache in Leeste am Henry-Wetjen-Platz zu Hause ist. Es ging darum, ältere Menschen anzusprechen, die Freude am Spiel haben, und so entstand ein abwechslungsreiches Programm für die Generation 60 plus. Gerd Göde, seit nunmehr 14 Jahren erster Vorsitzender des Vereins, ist stolz auf das, was der Verein alles anzubieten hat, erzählte er auf dem traditionellen Jahrestreffen am Freitag im Vereinshaus.

Insgesamt kämen im Jahr etwa 7500 ehrenamtliche Stunden zusammen. Immer montags trifft sich eine Skat- und Doppelkopfrunde unter der Leitung von Karl-Heinz Knoke, bei der für gewöhnlich rund 20 bis 30 Personen dabei sind. Bereits am Nachmittag gibt es einen Spiele-Kreis, den Maike von Ahsen leitet. Jeweils dienstags kommt eine Aquarell-Malgruppe zusammen, die Inge Wawer organisiert. Am Mittwochabend wird gepokert. Dabei geht es allerdings nicht um Geld, sondern nur um den Spaß an der Freude, so Göde. Für die Pockergruppe würden noch Mitspieler gesucht. Donnerstags ist die Acryl-Malgruppe unter dem Namen „Offenes Atelier“, der Hildegard Wienperg vorsteht, kreativ.

Über die ganze Woche gibt es von Montag bis Freitag zu unterschiedlichen Zeiten Computergruppen. Das Interesse an diesen Gruppen gehe allerdings in letzter Zeit zurück, da das Smartphone einen Auftrieb zu verzeichnen habe, berichtete Göde.

Freitags tanzt die Bauchtanzgruppe „Ensemble Soraya“, und eine weitere Aquarellgruppe hat ihren Einsatz. Besonders am Herzen liegt dem Vorsitzenden das Frühstückscafé immer mittwochs von 9.30 bis 11 Uhr, wo er sich noch über neue Teilnehmer freuen würde.

Von der Gemeindeverwaltung war der Leiter des Fachbereichs Soziales, Udo Petersohn, erschienen. Er lobte die Arbeit des Seniorenzentrums. „Ihr habt in letzter Zeit so viel geleistet, da könnte ich jetzt zwei Stunden drüber reden, das will ich aber nicht“, so Petersohn wörtlich. Der Verein Seniorenzentrum sei aus der Gemeinde einfach nicht mehr wegzudenken.

Nach einer kurzen Begrüßungsrede servierten die Landfrauen ein üppiges Essen. Erst kam die Suppe, dann standen Schnittchen auf einem Büfett bereit. Gerd Göde gab noch bekannt, dass 2020 ein besonderer Geburtstag ansteht. Dann gebe es die Alte Wache 20 Jahre. bos